

FEST

## Hinterglasmuseum Sandl feiert 30. Geburtstag

19. August 2019, 15:09 Uhr • 104x gelesen • 0 • 0



Foto: Gemeinde Sandl • hochgeladen von [Roland Wolf](#)



Autor: [Roland Wolf](#) aus Freistadt

SANDL. Am 21. Mai 1989 wurde das Hinterglasmuseum Sandl eröffnet, zehn Jahre später die Oberösterreichisch-böhmische Begegnungsstätte (Seminarhaus). Diese Jubiläen werden am **Samstag, 28. September**, gebührend gefeiert. Um 10.30 Uhr beginnt der Festtag mit der Eröffnung der Sandler Schatzkammer, ein neu eingerichteter Dorfladen, in dem zukünftig die lokalen Schätze aus bäuerlicher Lebensmittelerzeugung, Handwerk und Kunst zu finden sein werden.

Bis zum feierlichen Festakt um 14 Uhr lädt das eigentliche Geburtstagskind, das Hinterglasmuseum, zu seiner Besichtigung ein. Im Seminarhaus erwarten die Besucher Fotoausstellungen zur Entstehungs- und Baugeschichte des Museums sowie ein Bilderbogen von Sandl und Buchers in alten historischen Ansichten. Für die Stärkung zwischendurch sorgt der Frühschoppen im Hinterglasüberl. Wenn es das Wetter erlaubt, wird im Garten gegrillt.

Beim Festakt erzählt Günter Kleinhanns, der architektonische Vater des Museums, Anekdoten aus der Baugeschichte der beiden Häuser. Ivan Slavik erinnert an die Situation der Kunst zu Zeiten des Eisernen Vorhanges. Abgerundet wird der feierliche Teil mit der Präsentation und Verkostung einer Hinterglas-Geburtstagsstorte aus der Backstube des preisgekrönten Sandler Nachwuchs-Konditors Florian Hackl.

Ab 15 Uhr wird es für all jene spannend, die sich über den Wert von Hinterglasbildern auf dem Kunstmarkt interessieren: Annette Kinsky und Christine Masser, Expertinnen für Volkskunst am Dorotheum Wien, beurteilen und schätzen mitgebrachte Objekte.



Gefällt 0 mal



Autor:

**Roland Wolf** aus Freistadt

[Folgen](#)



4 folgen diesem Profil

**Du willst Infos, Veranstaltungen und Gewinnspiele aus deiner Umgebung?**

Dann melde dich jetzt für den kostenlosen Newsletter aus deiner

## Wie Hinterglasmalerei den Eisernen Vorhang überwand

21. August 2019 00:04 Uhr



Christina interviewt Valerie Schober, deren Vater Malutensilien des letzten Sandler Hinterglasmalers aufkaufte.

Bild: Quass

### SANDL. Hinterglasmaler hielten über die Jahrzehnte immer engen Kontakt.



LESEDAUER  
ETWA 2 MIN

Das anstehende Jubiläum "30 Jahre Samtene Revolution" bewegt derzeit viele Grenzgemeinden im Mühlviertel. Ab Mitte September werden mehrere Aktivitäten an die historischen Tage erinnern. Auch in Sandl, wo aber noch ein zweites Jubiläum gefeiert wird: Denn das Hinterglasmuseum begeht heuer ebenfalls seinen 30. Geburtstag.

Wobei der Fall des Eisernen Vorhangs und die Tradition der Hinterglasmalerei durchaus Berührungspunkte haben. "Unser Jubiläum passt sehr gut zu ‚30 Jahre Fall des Eisernen Vorhangs‘, weil wir stets guten Kontakt zu unseren tschechischen Nachbarn pflegen und die Hinterglasmalerei bekanntlich von Buchers (Pohorš) über die Schanz nach Sandl gekommen ist", sagt Irmgard Quass, NMS-Lehrerin aus Sandl und Ideengeberin für ein Video-Projekt der NMS Sandl. "Die Hinterglasmalerei bei uns und in Buchers gehörten zusammen. Das war dieselbe Malschule. Viele Maler waren untereinander verwandt, und seit 1989 haben wir wieder tschechische Referenten bei uns."

Um jene Menschen zu würdigen, die damals viel Arbeit und Mühe auf sich genommen haben, um dem immateriellen Kulturerbe Hinterglasmalerei ein würdiges Zuhause zu geben, werden die Gründerväter und Gründermütter des Museums vor den Vorhang geholt. So machte sich eine Gruppe junger Hinterglasmalerinnen und Hinterglasmaler der NMS Sandl auf die Suche nach Zeitzeugen, die damals mitgeholfen haben oder noch etwas von der Zeit wissen und darüber erzählen können.

Das besondere Interesse der Forschergruppe galt der Zeit nach dem "Alten Bernhardl", dem letzten Hinterglasmaler von Sandl. Wie ging es danach weiter mit der Hinterglasmalerei und wie kam es schließlich zum jetzigen Museum und Seminarhaus? Fragen, die die Jugendlichen einigen Menschen aus Sandl stellten. Die im Museum geführten Interviews bilden die Basis für einen Film, der am Samstag, 28. September, erstmals gezeigt wird.

"Besonders freut mich, mit wie viel Motivation die Schüler, die eigentlich im Juli bereits ihre Schullaufbahn bei uns abgeschlossen haben, bei dem Projekt mit dabei sind", sagt Irmgard Quass. "Wir haben vor einiger Zeit ein Video über unser Hinterglasmalen gemacht. Dabei merkten wir, dass wir das können und dass es uns Spaß macht", sagen die Schülerinnen Sarah und Christine sowie Kollege Tobias über ihr Projekt. Ebenfalls mit an Bord ist Melanie, angehende Maturantin im BORG Bad Leonfelden: Sie schreibt eine vorwissenschaftliche Arbeit über die Hinterglasmalerei in Sandl. "Für die Zukunft des Museums wird das ein sehr wichtiger Beitrag", sagt Irmgard Quass.

Informationen zum Zeitzeugen-Projekt und zum Jubiläumswochenende gibt es auch auf [www.hinterglasmuseum-sandl.at](http://www.hinterglasmuseum-sandl.at), [www.eisernervorhang.at](http://www.eisernervorhang.at), auf Facebook oder direkt bei: [irmgard.quass@gmail.com](mailto:irmgard.quass@gmail.com)

eressieren Sie  
für diesen Ort?

MEHR AUS MÖHLVIERTEL

Fügen Sie Orte zu Ihrer  
Merkliste hinzu und  
bleiben Sie auf dem

"Ich freue mich jeden Tag, wenn es den Gästen im Blo.Garten.Eden gefällt"

VEREINTES EUROPA

## Als die Fußbälle in die Tschechoslowakei flogen

22. August 2019, 08:57 Uhr • 79x gelesen • 0 • 0



Von links: David Hostinar, Bürgermeister Hubert Koller, Herbert Wiederstein, Ottokar Stetka. • hochgeladen von [Roland Wolf](#)



Autor: [Roland Wolf](#) aus Freistadt

LEOPOLDSCHLAG. "Wer rastet, der rostet" – so lautet derzeit die Devise beim Verein Mühlviertler Keramikwerkstätte Hafnerhaus. Dort laufen die Vorbereitungsarbeiten für die – von der Leaderregion Mühlviertler Kernland geförderte – Veranstaltungsreihe „Vereintes Europa – 30 Jahre Samtene Revolution“ in den vier Grenzlandgemeinden Leopoldschlag, Rainbach, Sandl und Windhaag auf Hochtouren.

Fleißig werden in Leopoldschlag Originaldokumente aus der Region gesammelt, die die Sonderausstellung des Schlossmuseums Freistadt ergänzen sollen. Diese Ausstellung kann von 13. September bis 31. Oktober während der Amtsstunden und am Wochenende von 14 bis 17 Uhr bei freiem Eintritt am Marktgemeindeamt Leopoldschlag besichtigt werden.

Ein besonderes Highlight werden die Führungen entlang des ehemaligen Eisernen Vorhanges durch einheimische Guides sein, die die Ereignisse der damaligen Zeit bildlich und authentisch schildern können. Die Guides bereiten sich derzeit intensiv auf diese Führungen vor. „Bei den Recherchen werden wieder tragische Erinnerungen wach, wie zum Beispiel die völlige Zerstörung der Ortschaft Neustift, die sich unweit der heutigen Grenze befand,“ berichtet der Leopoldschläger Historiker Alois Böhm. „Neustift wurde im Jahr 1954 durch Sprengungen völlig dem Erdboden gleichgemacht“.

Viele Sportler werden sich auch noch an den Fußballplatz erinnern, der so knapp an der Grenze lag, dass immer wieder Bälle in die Tschechoslowakei geschossen wurden. „Es bedeutete damals einigen bürokratischen Aufwand die verschossenen Bälle wieder zurückzuholen“, erinnert sich Bürgermeister Hubert Koller. „Das ist Zeitgeschichte, die sich vor unserer Haustüre vor nicht allzu langer Zeit ereignet hat und die man sich immer wieder in Erinnerung rufen sollte.“

Diese und noch viele weitere Geschichten werden die Führungen entlang der Grenze sehr beleben. Gebucht werden können sie am Marktgemeindeamt Leopoldschlag (07949 / 8255 oder [gemeinde@leopoldschlag.ooe.gv.at](mailto:gemeinde@leopoldschlag.ooe.gv.at)). Nähere Informationen zu sämtlichen Veranstaltungen in den Grenzlandgemeinden gibt es im Internet unter [www.eisernervorhang.at](http://www.eisernervorhang.at)



Gefällt 0 mal